

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 19 | April 2022

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder

Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

» EITI: Neue Publikation über Unternehmenseigentümer

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

- » GIZ unterstützt Multistakeholder-Training zur Bekämpfung illegaler Finanzströme im Artisanalen und Kleinbergbau in Liberia
- » Schmuckindustrie wegen Schweigens über russische Diamanten beschuldigt
- » Volkswagen Konzern tritt Initiative for Responsible Mining Assurance bei

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Die Bedeutung Russlands und der Ukraine für die globale Rohstoffwirtschaft
- » Neue Finanz- und Steuermodelle von MinSus und ARM

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Neue Kurzinformation: Wie hängen Bergbau und Wälder zusammen?

BATTERIEROHSTOFFE

- » Handlungsempfehlung für eine nachhaltige Nutzung von Batterien
- » Lithium – kritisch für die Energiewende
- » Erin Brockovich-Schadstoff in Verbindung mit weltweitem Elektroauto-Boom

ROHSTOFFE UND CHINA

- » DRK: Illegale chinesische Holz- und Bergbauunternehmen nehmen Überhand in Süd-Kivu
- » Chinas Vorherrschaft im Bereich der Metalle für saubere Energie

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Neuer RMI-Bericht: Bergbauunternehmen schneiden bei Menschenrechtsthemen schlecht ab
- » 33 Kilo Gold im Rahmen des Projekts "Golden Roots" in die Schweiz exportiert

ROHSTOFFE UND DIGITALISIERUNG

- » Das Wettrennen um die Rohstoffe

JUST TRANSITION

- » Global Reporting Initiative veröffentlicht Sektorstandard für Kohle
- » NRG1: Die Bedeutung der Regulierung von Kobalt inmitten der Energiewende

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Tiefseebergbau - die Probleme an die Oberfläche bringen
- » Vorstellung des OECD-Berichts: Bewertung der Berichterstattung von Unternehmen über die Sorgfaltspflicht in der Rohstofflieferkette
- » Geschlechtergerechte Politik im Artisanalen und Kleinbergbau

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Wirkungsvolle Frauen: Chancen und Hindernisse für Women in Mining-Organisationen
- » EPRM-Webinarreihe über verantwortungsvolle Beschaffung in Rohstofflieferketten

SCHON GEWUSST...?

- » ... wie viel Sie für einen diamantenen Verlobungsring ausgeben sollten?

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

EITI: Neue Publikation über Unternehmenseigentümer



© EITI

Wertschöpfungsketten der erneuerbaren Energien zu stärken. Unternehmen profitieren von der Implementierung, indem sie die Daten in ihrem Risikomanagement, Einhaltung von ESG Standards und Emissionsberechnung nutzen.

[Laden Sie die Publikation hier herunter »](#)



GIZ unterstützt *Multistakeholder*-Training zur Bekämpfung illegaler Finanzströme im Artisanalen und Kleinbergbau in Liberia

Beitrag des GIZ-Projekts Regionale Rohstoffgovernance Westafrika (REGO)



© Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika

Liberia ist ein rohstoffreiches Land, aber die Ausbreitung illegaler Bergbauaktivitäten verursacht immer noch Probleme in den lokalen Lieferketten des Artisanalen und Kleinbergbaus (ASM). Das Ministerium für Bergbau und Energie muss den Plan zur Formalisierung des ASM-Sektors, der 2016 mit Unterstützung der GIZ und anderer Partner erstellt wurde, noch vollständig umsetzen.

Um den Kampf der liberianischen Regierung gegen den illegalen Handel mit wertvollen Mineralien, Terrorismusfinanzierung, Geldwäsche und illegale Finanzströme innerhalb des ASM-Sektors in Liberia zu unterstützen, organisierte die liberianische Kimberley-Prozess-Multi-Stakeholder-Gruppe vom 16. bis 18. November 2021 einen dreitägigen Intensivschulungs-Workshop für lokale Interessengruppen, der parallel in Bopolu City, Gbarpolu County, und Ganta City, Nimba County, stattfand. Der Workshop wurde von einer Gruppe von Ausbilder*innen der liberianischen Einwanderungsbehörde, der liberianischen Nationalpolizei, des Ministeriums für Bergbau und Energie, der liberianischen Finanzbehörde und der zivilgesellschaftlichen Organisationen *Green Advocates International* und *Peaceful Youth Association for Transformation* geleitet. Diese Ausbilder*innen wurden durch das GIZ-Projekt Regionale Rohstoffgovernance fachlich geschult. Die dreitägige gemeinsame Schulung umfasste neun Module zu wichtigen Themen der Bergbau-Governance, wie z.B. die Sorgfaltspflicht-Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien, die Konfliktmineralien-Verordnungen der Europäischen Union, Terrorismusfinanzierung, Geldwäsche und andere illegale Finanzströme im informellen ASM-Sektor.

Die Schulung brachte insgesamt 88 Teilnehmende zusammen, die von der liberianischen Nationalpolizei, der liberianischen Einwanderungsbehörde, Bergleuten und Vertreter*innen ausgewählter Bergbaugenossenschaften, Bergbauagent*innen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gemeinschaftsstrukturen aus acht Bezirken kamen.

Die Teilnehmende erklärten, dass es wichtig sei, mehr über Typologien illegaler Finanzströme wie den Schmuggel von Mineralien zu erfahren. Sie sind motiviert, Kontrollstrategien für die Bewegung

wertvoller Mineralien zu erlernen, um zu verhindern, dass diese in die Hände von Kriminellen oder Terroristen fallen. Dazu gehören Strukturen wie das Kimberley-Prozess-Zertifizierungssystem, das die Kontrollkette im Diamantenhandel formalisiert und somit dazu beiträgt, illegale Aktivitäten in diesem Bereich zu verhindern. Die teilnehmenden Strafverfolgungsbehörden empfahlen der Regierung und den sie unterstützenden Partnern, Grenz- und Kontrollbeamt*innen mit Ausrüstung auszustatten, um Mineralien aufzuspüren, den Schmuggel zu bekämpfen und Straftaten im Zusammenhang mit Mineralien zu verhindern.

Dies wird dazu beitragen, dass die Einnahmen im Land bleiben, während durch die geplante Verabschiedung eines neuen Bergbaugesetzes ein konkreter Rechtsrahmen geschaffen wird. Diese gemeinsame Schulung von Regierung und Zivilgesellschaft zum Kleinbergbau in Liberia wurde mit technischer Unterstützung der GIZ und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union ermöglicht.

[Erfahren Sie mehr über das Projekt Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika hier »](#)

Schmuckindustrie wegen Schweigens über russische Diamanten beschuldigt

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine hat eine Diskussion über die Rolle russischer Diamanten in der Finanzierung des bewaffneten Konflikts ausgelöst. Obwohl Russlands Diamanten nicht exakt der Definition von "Konfliktdiamanten" (Diamanten, mit deren Erlös gewalttätige Konflikte finanziert werden) entsprechen, meinen Beobachter*innen der Bergbauindustrie, dass russische Diamanten dem Wesen des Begriffs entsprechen. Da die meisten russischen Edelsteine roh exportiert und in Indien neu klassifiziert werden, können Diamanten aus russischen Edelsteinen aufgrund von Zollbestimmungen oft als indisches Produkt eingeführt werden. Branchenkenner*innen sind der Meinung, dass der Wortlaut der von den Vereinigten Staaten gegen russische Edelsteine verhängten Sanktionen nichts daran ändert, dass diese in Umlauf kommen. Weder der **Kimberly-Prozess** noch die Abnehmer*innen russischer Edelsteine haben öffentliche Warnungen ausgesprochen oder ihre Käufe gestoppt.



© The Guardian/ Getty Images
Vladimir Putin besucht das Diamantenfeld Verkhotina im Nordwesten Russlands

[Dieser Artikel im Guardian beschäftigt sich mit der Diskussion »](#)

Volkswagen Konzern tritt *Initiative for Responsible Mining Assurance* bei

Im März ist der Volkswagenkonzern der *Initiative for Responsible Mining Assurance* (IRMA) beigetreten. IRMA ist eine Allianz von Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, betroffenen lokalen Gemeinschaften, Investoren, Minenbetreibern und Rohstoffkunden. Mit mehr als 50 unterschiedlichen Mitgliedern arbeitet IRMA daran, strenge Standards für den verantwortungsvollen Abbau von Rohstoffen zu etablieren. Der Volkswagen Konzern will die IRMA-Standards schrittweise in die eigene Lieferkette implementieren.

[Hier geht es zur Pressemeldung vom Volkswagen Konzern »](#)



Die Bedeutung Russlands und der Ukraine für die globale Rohstoffwirtschaft



© DERA

Die Q1 2022 Ausgabe des DERA Newsletters „Rohstoff-Trends“ geht auf die Bedeutung Russlands und der Ukraine für die globale und deutsche Rohstoffwirtschaft ein. Die Russland-Ukraine Krise treibt die Rohstoffpreise weiter an und verunsichert die Rohstoffmärkte. Gerade Russland ist für die globale Rohstoffwirtschaft ein wichtiger Akteur und insbesondere für die europäische und deutsche Industrie bisher von großer Bedeutung. Der Newsletter beleuchtet unter anderem die aktuellen Preisentwicklungen, die Metallimporte aus Russland und der Ukraine und die Belastung des europäischen Metallsektors durch hohe Energiekosten.

[Den Newsletter finden Sie hier »](#)

Neue Finanz- und Steuermodelle von MinSus und ARM

Modelamiento financiero - fiscal para minería de pequeña escala



© MinSus

MinSus, das GIZ Rohstoffregionalvorhaben, und die *Alliance for Responsible Mining* (ARM) haben zwei Finanz- und Steuermodelle für kleine Goldminen entwickelt (ein Modell für den Untertagebau und eines für den Tagebau). Finanzmodelle werden von großen Unternehmen verwendet, um Cashflows, Rentabilität, Rückzahlungsfristen, Investitionsplanung und Steuerregelungen zu bewerten. Dennoch werden Finanzmodelle von kleinen Unternehmen oder Gesellschaften nicht oft genutzt, wodurch sie Schwankungen der Rohstoffpreise, unvorhergesehenen Ereignissen und anderen finanziellen Herausforderungen ausgesetzt sind. Diese beiden Modelle wurden auf der Grundlage der FAST-Standardrichtlinien entwickelt und umfassen die Steuerregelungen von Bolivien, Kolumbien, Ecuador, Honduras und Peru. Die Modelle ermöglichen es Benutzer*innen auch, das Steuersystem eines anderen Landes zu Vergleichszwecken einzubeziehen. Des Weiteren umfassen sie auch Schätzungen externer Effekte, sowohl im sozialen als auch im ökologischen Bereich, und die Bestimmung eines "optimalen" Prämienpreises. Dieses Instrument kann von verschiedenen Interessengruppen wie Kleinschürfer*innen, Regierungsbehörden und Goldkäufer*innen genutzt werden.

[Erfahren Sie mehr über das Tool »](#)

[Laden Sie die Finanzmodelle hier herunter \(auf Spanisch\) »](#)

[Erfahren Sie mehr über MinSus in deren Newsletter »](#)



Rohstoffe und Umwelt

Neue Kurzinformation: Wie hängen Bergbau und Wälder zusammen?



© Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung

Zum Tag des Waldes am 21. März hat das Sektorprogramm „Rohstoffe und Entwicklung“ eine Kurzinformation zum Thema Bergbau und Wälder veröffentlicht. Bergbau ist mittlerweile der viertgrößte Entwaldungstreiber und trägt mit 7 % zur globalen Entwaldung in den Tropen und Subtropen bei. Darüber hinaus liegen ca. 30 % der globalen Großminen in Wäldern. Im Zuge der globalen Energie- und Verkehrswende wird mit steigenden Rohstoffbedarfen und somit einem Anstieg von Bergbautätigkeiten in waldreichen Regionen gerechnet. Um diesen Entwicklungen entgegen zu wirken, hat die Weltbank 2017 **Forest-Smart Mining** als festen Bestandteil in der **Climate-Smart Mining Strategie** verankert. Diese Initiative wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt und ist in der deutschen **Rohstoffstrategie** verankert.

Darüber hinaus soll durch die **EU Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten** sichergestellt werden, dass die Produktion von in die EU importierten Gütern, nicht zur Waldrodung beiträgt.

[Mehr erfahren Sie in unserer Kurzinformation »](#)



Batterierohstoffe

Handlungsempfehlung für eine nachhaltige Nutzung von Batterien



© Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat das Sektorprogramm „Rohstoffe und Entwicklung“ gemeinsam mit der *Transformative Urban Mobility Initiative* (TUMI) und dem Sektorvorhaben Kreislaufwirtschaft eine Handlungsempfehlung für eine nachhaltige Nutzung von Batterien erstellt. Die Empfehlungen werden auf dem Poster "Nachhaltige Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität" vorgestellt. Die meisten Elektrofahrzeuge (wie E-Busse, E-Bikes, E-Autos, E-2-3-Räder usw.) verwenden Lithium-Ionen-Batterien als Hauptenergiespeicher. Als größter Bestandteil von E-Fahrzeugen spielen Batterien eine wichtige Rolle für die Nachhaltigkeit der Fahrzeuge insgesamt. Daher ist es wichtig, den Prozess von der Gewinnung bis zum Recycling umweltfreundlich und sozialverträglich zu gestalten. Die Empfehlung zeigt die 7 wichtigsten Schritte im Leben einer Elektrofahrzeug-Batterie auf, die die Gewinnung, den Transport und die Verarbeitung von Rohstoffen, das Batteriedesign und die Produktion, die Nutzungsphase, die zweite Lebensdauer und das Recycling umfassen.

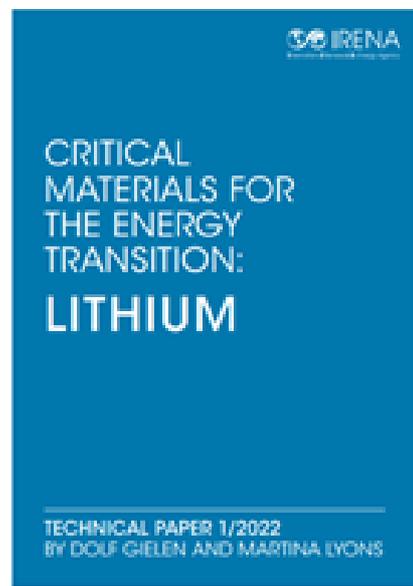
Das Poster mit den Handlungsempfehlungen können Sie hier herunterladen »

Lithium – kritisch für die Energiewende

Publikation der International Renewable Energy Agency

Die *International Renewable Energy Agency* (IRENA) hat eine Publikation mit dem Titel "*Critical Materials for the Energy Transition: Lithium*" veröffentlicht. Als das leichteste Metall der Erde wird Lithium häufig in wiederaufladbaren Batterien für Laptops, Mobiltelefone und Elektroautos sowie in Keramik und Glas verwendet. Obwohl Batterien auf Natriumbasis in der Entwicklung sind, wird Lithium wahrscheinlich auf absehbare Zeit das Metall der Wahl bleiben, da die Anforderungen relativ unabhängig von der spezifischen Batteriezusammensetzung sind. Die Lithiumpreise sind in den letzten Monaten erheblich gestiegen und haben ein neues Rekordniveau erreicht. Darüber hinaus wird die Nachfrage nach Batterielithium sich

den Prognosen zufolge zwischen 2020 und 2030 verzehnfachen, was der erhöhten Batterieproduktion geschuldet ist. Daher werden in diesem Jahrzehnt Maßnahmen zur Entwicklung zusätzlicher Lithiumproduktions- und Verarbeitungskapazitäten erforderlich sein. Das Hauptproblem in diesem Zusammenhang ist die Qualitätssicherung zwischen Lithiumlieferanten und Batterieherstellern. Der ökologische Fußabdruck des Lithiumabbaus erfordert ein sorgfältiges Management, da der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen bei der Lithiumversorgung steigen. Dies bietet eine weitere Gelegenheit, mehr klimaneutrale erneuerbare Energien einzusetzen.

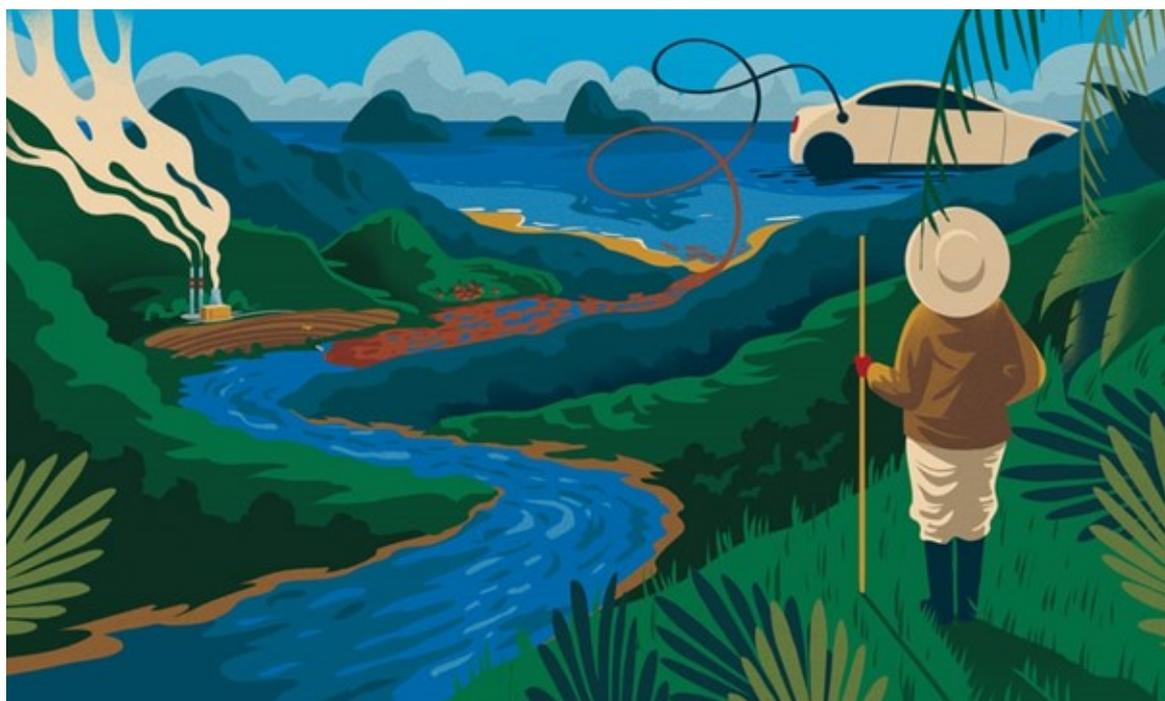


© IRENA

[Die Publikation können Sie hier herunterladen »](#)

Erin Brockovich-Schadstoff in Verbindung mit weltweitem Elektroauto-Boom

Der Guardian findet Cr6 in einer von Indonesiens größten Nickelminen



© Pep Boatella/The Guardian

Der Guardian untersuchte den Nickelabbau im Zusammenhang mit der Elektrofahrzeugindustrie und fand Anzeichen für kontaminierte Luft und Wasser aus einer der größten Nickelminen Indonesiens. Auf Obi Island, einer abgelegenen Insel im Nordosten Indonesiens, auf der sich eine der größten Nickelminen des Landes befindet, deuten vom Guardian entnommene und in staatlich zertifizierten Laboren untersuchte Wasserproben auf eine hohe Kontamination durch sechswertiges Chrom (Cr6) hin. Diese Chemikalie ist krebserregend. Cr6, das durch seine Rolle in der Geschichte und dem Film „Erin Brockovich“ weithin bekannt ist, verursacht langfristige, anhaltende und subtile gesundheitliche Auswirkungen. Der Guardian bezweifelt, ob das indonesische Regulierungssystem in der Lage ist, mit diesen Entwicklungen umzugehen. Es dürfte schwierig werden, Bergbauunternehmen für die Verschmutzung zur Verantwortung zu ziehen, besonders wenn es mehrere Quellen für die Kontamination geben könnte. Als Reaktion auf die Erkenntnisse des Guardian erklärte Mercedes-

Benz, dass der Konzern die Vorwürfe ernst nehme und sich umgehend mit seinem direkten Zulieferer in Verbindung setze.

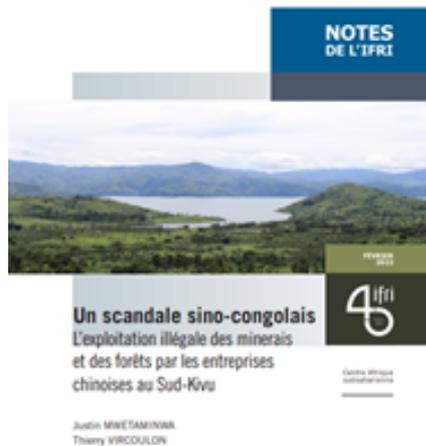
[Mehr erfahren Sie im Guardian Artikel »](#)



Rohstoffe und China

DRK: Illegale chinesische Holz- und Bergbauunternehmen nehmen Überhand in Süd-Kivu

Neuer Bericht des French Institute of International Relations



© IFRI

Ein Bericht des *French Institute of International Relations* (IFRI) stellt fest, dass chinesische Bergbau- und Holzunternehmen in der östlichen Provinz Süd-Kivu der Demokratischen Republik Kongo illegal tätig sind. Durch Korruption stärken diese Unternehmen die herrschenden Eliten und die treiben die Verarmung lokaler Gemeinschaften an. Die Probleme in Süd-Kivu wurden im letzten Sommer bekannt, als der Gouverneur Théo Ngwabidje Kasi sechs chinesische Unternehmen anordnete, ihre Aktivitäten einzustellen, da es zu wachsenden Spannungen mit der örtlichen Bevölkerung kam. Die Bewohner*innen der Region beschwerten sich darüber, dass diese sechs Unternehmen zusammen mit anderen chinesischen Firmen, die in der Region tätig sind, die Umwelt zerstören und die Behörden bestechen, um ihre illegalen Aktivitäten zu vertuschen. Dem IFRI-Bericht zufolge haben die Bemühungen des Gouverneurs jedoch wenig

dazu beigetragen, die Aktivitäten der chinesischen Bergbauunternehmen einzudämmen, was vor allem auf die Korruption innerhalb der Regierung und des Militärs zurückzuführen ist.

[Den IFRI Report \(auf Französisch\) finden Sie hier »](#)

[Diese Meldung des Africa Reports erklärt die Situation in Süd-Kivu genauer »](#)

Chinas Vorherrschaft im Bereich der Metalle für saubere Energie

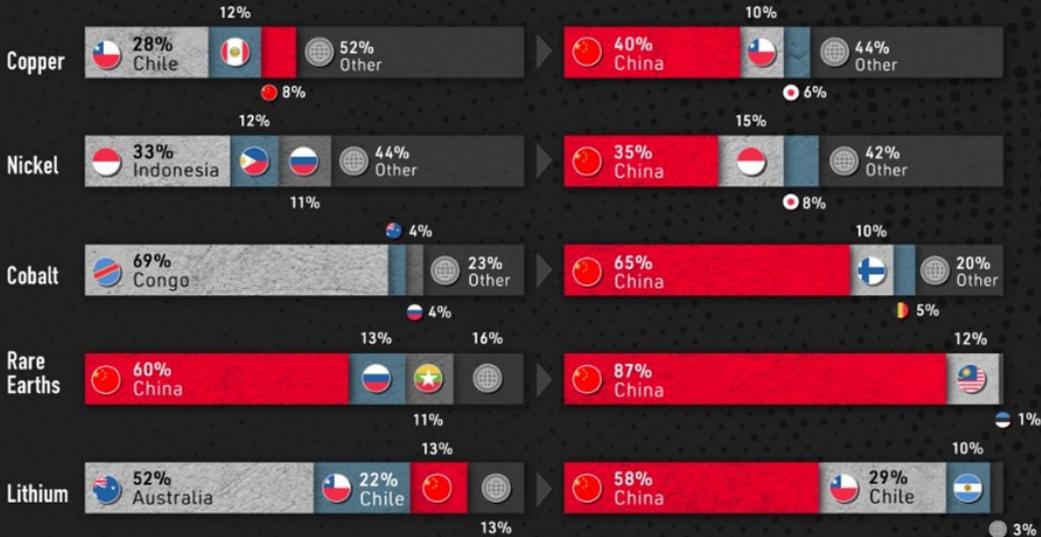
VISUALIZING CHINA'S DOMINANCE IN CLEAN ENERGY METALS

Renewable sources of energy are expected to replace fossil fuels in the next decades, as the world's economies try to reduce carbon emissions and mitigate climate change.

This graphic based on data from the International Energy Agency illustrates where the extraction and processing of key metals for the green revolution take place, and how China is leading the process.

Where Clean Energy Metals are Produced

Where Clean Energy Metals are Processed



World demand for lithium is forecast to more than double between 2020 and 2023 as global electric vehicle uptake rises.

The Biden administration has targeted rare earths among domestic supply chain priorities.

Of the 255,000 Congolese mining for cobalt, 40,000 are children.

Source: International Energy Agency

ELEMENTS
elements.visualcapitalist.com

The Earth's natural resources power our everyday lives. VC Elements breaks down the building blocks of the universe.

We live in a material world.

© Visual Capitalist

Der *Visual Capitalist* veröffentlichte einen Überblick über Chinas Vorherrschaft im Bereich der Metalle für saubere Energie. Daraus geht hervor, dass China, obwohl es die höchsten Treibhausgasemissionen weltweit hat, auch der größte weltgrößte Produzent der wichtigen Rohstoffe für die grüne Revolution ist. China produziert 60 % aller Seltenen Erden, die als Komponenten in Hochtechnologiegeräten wie Smartphones und Computern verwendet werden. Aber nicht in der Förderung, sondern auch in der Verarbeitung ist China die dominierende Volkswirtschaft. Der Anteil des Landes in der Verarbeitung von Nickel liegt bei 35 %, bei Lithium bei 58 %, bei Kobalt bei 65 % und bei den Seltenen Erden bei 87 %. Die dringende Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien wirft Fragen nach den Auswirkungen auf die Geopolitik und die Lieferketten auf. Im Wettlauf um die Sicherung der für die grüne Revolution benötigten Rohstoffe könnten mit der wachsenden Nachfrage nach Metallen für saubere Energien neue Weltmächte entstehen. Momentan behält China jedoch die Oberhand.

[Hier gehts zum Überblick »](#)



Rohstoffe und Menschenrechte

Neuer RMI-Bericht: Bergbauunternehmen schneiden bei Menschenrechtsthemen schlecht ab

Die *Responsible Mining Initiative* (RMI) hat die thematischen Ergebnisse ihres 2022 Jahresberichts zum Thema Menschenrechte veröffentlicht. Zu den behandelten Themen gehören beispielsweise Arbeitsrechte, die Rechte indigener Völker und die Rechte betroffener Gemeinschaften und Gruppen auf Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Wasser und Land. Die Bewertungsergebnisse zeigen, dass die Gesamtleistung in Menschenrechtsfragen mit einem Durchschnittswert von nur 22 % gering ist. Erfreulicherweise erreicht etwa ein Viertel der Unternehmen 75 % oder mehr bei ihren Maßnahmen zur Bewertung und Bewältigung spezifischer Risiken im Zusammenhang mit Themen wie Wasserrechte, Rechte indigener Völker, Landrechte, Arbeitnehmerrechte oder Kinderarbeit. Allerdings zeigt kein Unternehmen systematische Maßnahmen zu all diesen Themen. Außerdem es gibt keine Belege für Maßnahmen zu anderen Themen, wie z. B. Bemühungen zur Gewährleistung des Rechts der Arbeitnehmer auf einen existenzsichernden Lohn oder Bemühungen zur Verfolgung und Verbesserung der Leistung von Beschwerdeverfahren.

[RMI Bericht »](#)

33 Kilo Gold im Rahmen des Projekts *Golden Roots* in die Schweiz exportiert

52 der 95 vom Projekt unterstützten Gruppen handwerklicher Bergleute aus dem Departement Chocó, Kolumbien, haben es geschafft, 33 Kilo Gold in die schweizer Raffinerie Valcambi zu exportieren. Dabei haben sie das *Harmonized Due Diligence Tool* angewandt und die Kriterien der guten Bergbaupraxis, der Legitimität, der Achtung der Menschenrechte, des Umweltschutzes und der sicheren und formalen Arbeitsbedingungen erfüllt. Darüber hinaus wurden sie in organisatorischen Fragen sowie in Fragen des Umwelt- und Arbeitsschutzes geschult. Dieser Export war dank des Projekts *Raíces Doradas (Golden Roots)* möglich, das von der [Handelsgesellschaft C.I. Anexpo](#) geleitet wurde, an dem sich die [Fundación Atabaque](#) und die [Alliance for Responsible Mining](#) beteiligten und das von der [Europäischen Partnerschaft für verantwortungsvolle Mineralien](#) finanziert wurde. Dieser Meilenstein ist ein Präzedenzfall für die weitere Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen bei der Formalisierung des Artisanalen und Kleinbergbausektors und erleichtert den Zugang zu den offiziellen Märkten in Kolumbien und dem Rest der Welt. Außerdem ergänzt er die Fortschritte bei der Formalisierung und den Bankprozessen, die von der Nationalen Bergbaubehörde geleitet werden.

[Alliance for Responsible Mining Artikel »](#)

[European Partnership for Responsible Minerals Artikel »](#)



Rohstoffe und Digitalisierung

Das Wettrennen um die Rohstoffe

Ein Literaturüberblick der SWP Zeitschriftenschau

Die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) hat in ihrer Zeitschriftenschau eine Literaturübersicht über die europäische Rohstoffpolitik zusammengestellt. In Bezug auf die Veröffentlichung der vierten Liste kritischer Rohstoffe und des darauf aufbauenden Aktionsplans, beides 2020, haben Autor*innen Bedarfe und Notwendigkeiten der EU diskutiert. Die Autor*innen sind sich einig, dass es einer gemeinsamen EU-Politik zu kritischen Rohstoffen bedarf, um der hochgradigen Abhängigkeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten von Rohstoffimporten zu begegnen. Momentan fehle es noch an

Kohärenz mit anderen EU-Zielen, insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit, und an Koordination und Kooperation innerhalb der EU und mit Drittstaaten. Die Beiträge der Autor*innen unterscheiden sich in den Ansätzen, wie die einzelnen Maßnahmen des Aktionsplans konkret ausgestaltet werden sollen und inwieweit sich die jeweiligen Maßnahmen verwirklichen lassen. Die Autor*innen sind sich jedoch einig, dass die EU Partnerschaften auf Augenhöhe im Rohstoffbereich ernst nehmen sollte, um durch internationale Kooperation eine nachhaltige und gerechte Versorgungssicherheit zu erreichen.

[SWP Literaturüberblick »](#)



Just Transition

Global Reporting Initiative veröffentlicht Sektorstandard für Kohle

Die *Global Reporting Initiative* (GRI) hat einen Standard für den Kohlesektor veröffentlicht. Der *GRI 12: Coal Sector 2022* adressiert den dringenden Bedarf einer einheitlichen und vollständigen Berichterstattung über die weitreichenden Nachhaltigkeitsauswirkungen des Kohlesektors. Während die weltweiten Bemühungen zur Minderung des Klimawandels eine drastische Verringerung des Kohleverbrauchs und der Kohleproduktion erfordern, könnte die nachlässiges Handeln von Unternehmen, die weiterhin in diesem Sektor tätig sind, verheerende Folgen für Umwelt, Sozioökonomie und Menschenrechte haben. Der Standard setzt starke Erwartungen an Kohleunternehmen. Diese sollen offenlegen, wie sie der dringenden Notwendigkeit eines Strukturwandels hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft entgegenkommen. Der Standard unterstützt jedes Kohleunternehmen - unabhängig von Standort, Fachgebiet oder Größe. Er ermöglicht es den Kohleproduzenten, ihre wichtigsten Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung effektiv offenzulegen und den Interessengruppen die benötigten Informationen zur Verfügung zu stellen, um sich mit den Unternehmen über diese Auswirkungen auszutauschen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

[Sektorstandard für Kohle »](#)

NRGI: Die Bedeutung der Regulierung von Kobalt inmitten der Energiewende

Das *Natural Resource Governance Institute* (NRGI) hat einen neuen Bericht veröffentlicht, der sich mit der Regulierung des Kobaltabbaus in Partnerländern befasst. Durch die Energiewende steigt die Nachfrage nach Kobalt kontinuierlich an, was den Partnerländern Milliarden von Dollar einbringen und neue Industrien in den vom Rohstoffabbau geprägten Ländern in Gang bringen könnte. Allerdings stehen diese Länder auch vor Hindernissen. Wie sollten ihre Regierungen den Kobaltabbau steuern? Eine gute Regierungsführung ist sowohl für die Menschen in den Abbauländern als auch für die Menschheit insgesamt wichtig, um das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen. Der Bericht soll Regierungen und ihren Berater*innen in Bergbauländern wie der Demokratischen Republik Kongo dabei helfen, aus dem Kobaltabbau Nutzen zu ziehen, die



No Time to Waste:
Governing Cobalt Amid
the Energy Transition
David Manley, Patrick R. P. Heller and William Davis



MARCH 2022

Berkeley Law
Center for Law, Energy
& the Environment

Natural
Resource
Governance
Institute

eine Vielzahl von Problemen zu bekämpfen, die von Menschenrechtsverletzungen bis hin zur Korruption reichen.

[Laden Sie den Bericht hier herunter »](#)



Veranstungshinweise

Tiefseebergbau - die Probleme an die Oberfläche bringen

20. April 2022, 11.00 - 12.30 Uhr MEZ, online

Das *Cobalt Institute* veranstaltet ein Webinar zum Thema Tiefseebergbau, einer Aktivität, die zunehmend als Teil der Lösung zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Metallen in der grünen Wirtschaft angesehen wird. Relevante Interessengruppen - Regierungen, internationale Organisationen, Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft - hinterfragen die Technologie und legen ihre Positionen dazu fest.

Das Webinar bringt Referent*innen mit unterschiedlichen Standpunkten zusammen, um Meinungen zu folgenden Fragen auszutauschen: Was ist Tiefseebergbau? Was soll damit erreicht werden? Was sind die Herausforderungen und Chancen dieser Technologie? Was sollte getan werden, damit die Industrie/Regierungen eine Position zum Tiefseebergbau einnehmen?

[Die Agenda und Anmeldung finden Sie hier »](#)

Vorstellung des OECD-Berichts: Bewertung der Berichterstattung von Unternehmen über die Sorgfaltspflicht in der Rohstofflieferkette

7. April 2022, 16.00 - 17.15 Uhr MEZ, online

Die OECD wird die wichtigsten Ergebnisse ihrer Studie über die Offenlegung der Sorgfaltspflicht von Unternehmen in den Lieferketten von Rohstoffen vorstellen. Anschließend werden Vertreter*innen aus Industrie, Regierung und Zivilgesellschaft die Ergebnisse diskutieren. Die Studie basiert auf der Offenlegung von 503 Unternehmen aus aller Welt, die alle Stufen der Mineralienlieferkette und mehr als acht Mineralien und Metalle abdecken. Sie belegt, dass die OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten aus konfliktbetroffenen und Hochrisikogebieten zunehmend angenommen werden. Allerdings zeigen die Ergebnisse auch erhebliche Defizite bei der Offenlegung im Zusammenhang mit der Umsetzung auf.

[Sie können sich hier für das Webinar anmelden »](#)

Geschlechtergerechte Politik im Artisanalen und Kleinbergbau

5 April 2022, 16.00 Uhr MEZ, online

Im Artisanalen und Kleinbergbausektor (ASM) sind weltweit schätzungsweise 45 Millionen Menschen beschäftigt, und 150 Millionen sind indirekt davon abhängig. Anfang dieses Jahres hat das *Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development* (IGF)-Sekretariat in Zusammenarbeit mit Levin Sources zwei Publikationen herausgegeben, die politischen Entscheidungsträgern und Forschern helfen sollen, die Schwierigkeiten von Frauen im ASM besser zu verstehen.

- [Gendered Impacts of COVID-19 on Artisanal and Small-Scale Mining](#) (erhältlich in Englisch, Französisch und Spanisch)

- [Gender in Mining Governance: An annotated bibliography for artisanal and small-scale mining](#)

Um diese Herausforderungen weiter zu erforschen und eine gute ASM-Governance voranzutreiben, laden IGF und Levin Sources Sie zu einem Webinar mit führenden Politikexpert*innen ein, die

geschlechtsspezifische Regierungsmaßnahmen für den ASM-Sektor diskutieren.

[Registrieren Sie sich hier »](#)



Veranstaltungsrückblick

Wirkungsvolle Frauen: Chancen und Hindernisse für Women in Mining-Organisationen

09. März 2022, online



© International Women in Mining

Am Mittwoch, den 9. März 2022, stellte die Weltbank in Zusammenarbeit mit *International Women in Mining* ihren neuen Bericht "**Impactful Women: Examining Opportunities and Constraints for Women in Mining Organizations Worldwide**" vor. Der Bericht beleuchtet das Wirken von Women in Mining (WIM) Organisationen in mehr als zwei Dutzend Ländern und bietet Regierungen, Geber*innen, internationalen Organisationen, Branchenführer*innen und anderen Interessenvertreter*innen einen Datensatz, um den Aufbau von Frauen geführten Bergbauorganisationen weltweit zu unterstützen. **Yannic Kiewitt, Rohstoffreferent im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**, war einer der Redner und erläuterte die Bedeutung der Geschlechtergerechtigkeit für den Rohstoffsektor als Entwicklungsmotor. Er legte dar, wie die deutsche EZ die Geschlechtergerechtigkeit im Bergbau durch Bewusstseinsbildung, durchgängige Berücksichtigung der Gleichstellungsfrage und gezielte Interventionen bei geschlechtsspezifischen Aspekten im Bergbau unterstützt.

[Sie können die Aufzeichnung des Webinars hier abrufen »](#)

EPRM-Webinarreihe über verantwortungsvolle Beschaffung in Rohstofflieferketten

01. und 22. März 2022, online

Im März veranstaltete die *European Partnership for*

Responsible Minerals (EPRM) zusammen mit TDI eine Webinarreihe zum Thema *Responsible Sourcing in Mineral Supply Chains: Challenges and Opportunities*. Die Webinare konzentrieren sich auf die aktuellen Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Konfliktmineralienverordnung und der OECD-Leitlinien für die Sorgfaltspflicht von Mineralienimporteuren und -unternehmen. Am 01. März war „Gold“ das Thema des Webinars und am 22. März „Tantal, Zinn und Wolfram“.



© EPRM

[Sehen Sie sich hier die Aufzeichnung des "Gold"-Webinars an »](#)

[Und die Aufzeichnung des "Tantal, Zinn und Wolfram"-Webinars hier »](#)



Schon gewusst...?

... wie viel Sie für einen diamantenen Verlobungsring ausgeben sollten?



© De Beers

Die Tradition, zwei Monatsgehälter für einen diamantenen Verlobungsring auszugeben, geht auf eine Werbekampagne von *De Beers* in den 1930er Jahren zurück. Die Weltwirtschaftskrise war für *De Beers*, das **60 % der Rohdiamantenproduktion kontrollierte**, eine Katastrophe. *De Beers* startete eine Kampagne, die heute als "substanziell" bezeichnet wird und Diamanten mit Verlobung in Verbindung bringt. Der Slogan "*A Diamond is Forever*" machte den Diamantring zu einem unverzichtbaren Bestandteil einer Heirat und diktierte, wie viel ein Mann dafür bezahlen sollte. In den 1930er Jahren, zu Beginn der *De Beers*-Kampagne, war ein einziges Monatsgehalt der empfohlene Betrag für einen Ring. Dr. TC Melewar, Professor für Marketing und Strategie an der Middlesex University, sagt, dass Männer alles zahlen würden, was man von ihnen erwartet, weil es sich um einen "hochemotionalen" Kauf handelt. In den 1980er Jahren wurden in den USA zwei Monatsgehälter zur Norm, was den Durchschnittspreis für diamantene Verlobungsringe auf 4.000 Dollar steigen ließ. In Japan, dem führenden Markt für Diamantschmuck, führte *De Beers* in den 1970er Jahren eine Kampagne durch, bei der der Preis eines Verlobungsringes mit drei Monatsgehältern gleichgesetzt wurde.

[Mehr erfahren »](#)



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn



Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Redaktion:

Linda Carstens, linda.carstens@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Kim Deschka

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).